

8. Die **Hawaii-** oder **Sandwich-** (jändwitsch)-**Inseln** (16700 qkm, 155000 E.) liegen nahe am n. Wendekreise, 4000 km von Amerika, 8000 von Asien und Australien entfernt. Sie bestehen aus 8 größeren, bewohnten vulkanischen und zahlreichen kleinen Koralleninseln. Die bedeutendsten sind Hawaii (10600 qkm), Maui (1885 qkm) und Oahu (1550 qkm). Die Inseln enthalten zahlreiche erloschene und noch zwei tätige Vulkane. Merkwürdig ist, daß diese Berge keine Klippe, sondern nur sehr dünnflüssige Lava ausgeworfen haben, weshalb sie auch nicht kegelförmig, sondern flach, schilfbörmig ansteigen. Die mächtigsten liegen auf Hawaii, der seit Jahrhunderten ruhende Mauna Kea (4210 m) und der Mauna Loa (4200 m), einer der höchsten noch tätigen Vulkane der Erde. Außer dem Gipfelkrater, der einen Durchmesser von 4000 m hat, besitzt dieser Berg noch einen merkwürdigen Seitenkrater von 12 km Umfang, den Kilauea, in dem unaufföhrlich flüssige Lava auf- und abwallt. Bald steigt sie hoch empor und bildet einen großen zusammenhängenden Feuersee, bald tritt sie mehr zuröck und löst sich in kleine Becken auf, verschwindet auch wohl zeitweilig ganz. Häufig schwimmen auf der glühenden Oberfläche erstarrte Massen gleich Inseln, die dann wieder untersinken.

Das Klima der Hawaii-Inseln ist weniger heiß als das der andern Gruppen Polynesiens. Neun Monate weht der Nordostpassat, der Kühlung bringt und die Landstriche nö. von den Gebirgen reichlich befeuchtet. Hier herrscht darum üppiger Pflanzenwuchs, und bis hoch hinauf sind die Berge mit prächtigen Wäldern bedeckt. Im Gegensatz dazu bilden die Gegenden im Windschatten des Passats trodene, baumlose Graslandschaften. Die Urbewohner der Inseln, die Kanaken — ein Name, der später auf alle Südseeinsulaner ausgebeht worden ist —, sind bis auf $\frac{1}{10}$ (3000) ihrer früheren Volkszahl zusammen geschmolzen. Sie sind ein schöner, kräftiger und gut beanlagter Menschenstamm und haben jetzt ganz europäisches Wesen angenommen. Als die Inseln 1778 durch den Weltumsegler Cook (tuch), den die Eingeborenen erschlugen, entdeckt wurden, bestanden auf Hawaii mehrere Fürstentümer, die 1810 zu einem Königreiche vereinigt wurden. Die zunehmende Einwanderung von Ausländern und der Rückgang der Eingeborenen führte zu inneren Streitigkeiten, infolge deren Hawaii 1893 in einen Freistaat umgewandelt wurde. 1898 endlich ergriffen die Vereinigten Staaten Nordamerikas Besitz von den Inseln. Die Zahl der Ureinwohner wird jetzt weit übertroffen von den Ausländern: Japanern (61000), Chinesen (26000), deren weitere Einwanderung aber jetzt verboten ist, und Europäern, darunter 16000 Portugiesen. Die Inseln sind in ihren fruchtbaren Gebieten vorzüglich angebaut, und durch künstliche Bewässerungsanlagen werden immer neue Flächen in ertragreiches Land umgewandelt. Weltaus an erster Stelle steht der Zuckerröhrbau, der $\frac{17}{10}$ der Ausfuhr liefert (1906: 102, 1911: 181 Mill. Mk.). Außerdem baut man Reis, Kaffee, Bananen, Ananas usw. — Die Hauptstadt ist Honolulu (40000 E.) auf Oahu, eine ganz europäisch aussehende Stadt mit lebhaftem Handelsverkehr.

Übersichtstafel für Australien und Ozeanien.

| | | | |
|-----------------------------------|--------------|--------------|----------------|
| 1. Australien und Ozeanien | 9 Mill. qkm, | 6,9 Mill. E. | 0,8 auf 1 qkm. |
| 2. Das Festland mit Tasmanien | 7,6 " " | 4,7 " " | 0,6 " " |
| 3. Neuguinea | 785 000 " | 840 000 " | 1,1 " " |
| 4. Neuseeland | 270 000 " | 740 000 " | 2,8 " " |
| 5. Britischer Besitz | 8 267 000 " | 6 279 000 " | 0,8 " " |
| Australischer Bund | 7 983 000 " | 4 856 000 " | 0,6 " " |
| 6. Deutscher Besitz | 245 000 " | 624 000 " | 1,8 " " |
| 7. Niederländischer Besitz | 400 000 " | 250 000 " | 0,6 " " |
| 8. Französischer Besitz | 24 000 " | 88 000 " | 3,6 " " |
| 9. Besitz der Vereinigten Staaten | 17 400 " | 170 000 " | 10,0 " " |